

Gebet

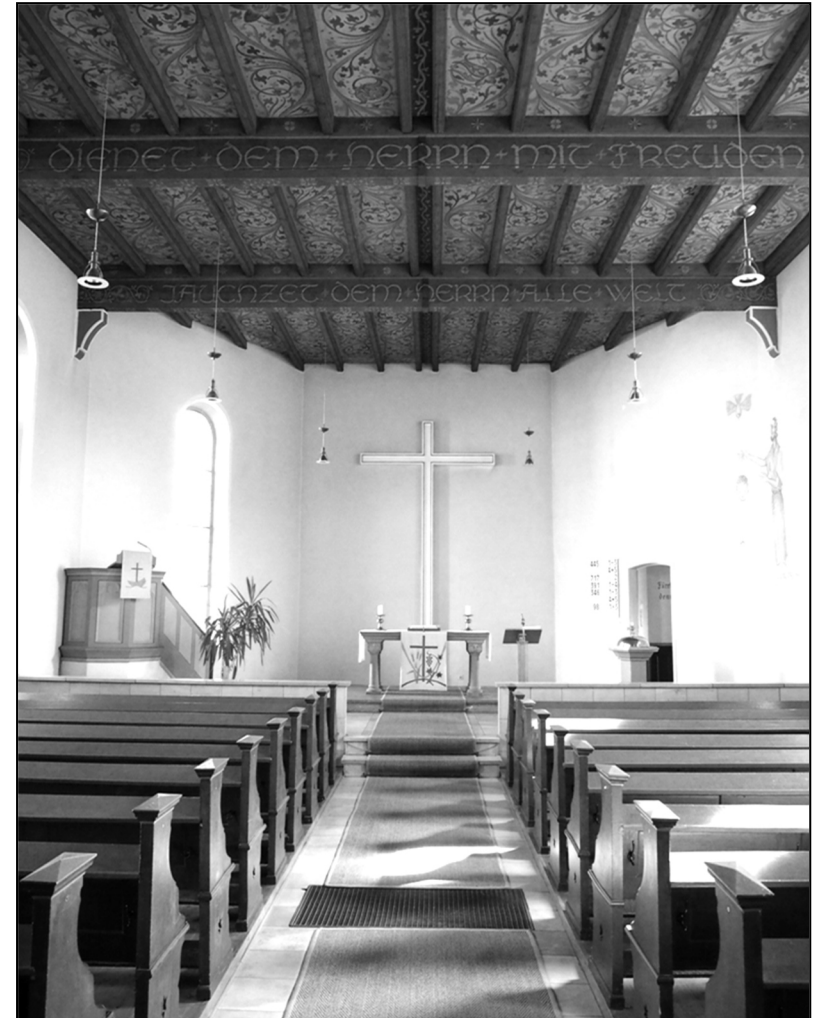
Du, Herr, bist mein Hirte – der, der für mich sorgt, als sei ich seine einzige Sorge! Du bist der, der mich beschützt und behütet. Du kümmerst Dich um mich, gehst mir nach, willst mich nicht verlieren. Zu kurz komme ich bei Dir nicht. An dem, was ich entscheidend brauche, wird es mir nicht fehlen.

Du führst mich hinaus in die Welt, hin zu den Menschen. Du bist mit mir: neben mir, unter mir, über mir – trägst und erträgst mich »um Deines Namens willen!« Du erfrischst meine Seele, beschwingst und begeisterst sie, motivierst mich immer wieder neu. Selbst wenn ich durch Schweres hindurch muss: In aller Angst muss ich nicht untergehen, denn Du bist bei mir, immer noch und schon wieder.

Du tröstest mich, richtest mich auf, stärkst mein Rückgrat – lässt mich sogar Ruhe und Erholung finden in Zeiten der Bedrängnis! Feinde sollen mir nichts anhaben können – zum König sogar erhebst Du mich! Mir soll es gut gehen – Deine Barmherzigkeit begleitet mich mein Leben lang – in Deiner Nähe darf ich leben: welch ein Glück, Herr! Amen.

(Hans-Gerd Krabbe nach Psalm 23)

Ein Gruß zum Mitnehmen



von Ihrer Kirchengemeinde
Münster-Sarmsheim-Waldalgesheim

2. Sonntag nach Ostern 2020 (Misericordias Domini)

Psalm 23

Der Herr ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln.
Er weidet mich auf einer grünen Aue
und führet mich zum frischen Wasser.
Er erquicket meine Seele.
Er führet mich auf rechter Straße
um seines Namens willen.
Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,
fürchte ich kein Unglück;
denn du bist bei mir,
dein Stecken und Stab trösten mich.
Du bereitest vor mir einen Tisch
im Angesicht meiner Feinde.
Du salbest mein Haupt mit Öl
und schenkest mir voll ein.
Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen
mein Leben lang,
und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.

Amen.

Von Hirten ...

... hören wir in unserer Bibel öfter. In der Weihnachtsgeschichte zum Beispiel: Die Hirten auf den Feldern, denen die Engel die Geburt Jesu verkünden.

Oder auch Jesus Christus selbst, der von sich und seiner Gemeinde sagt: »Ich bin der gute Hirte. Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie und sie folgen mir, und ich gebe ihnen das ewige Leben!« (Johannes 10,11a.27-28a). So lautet der Wochenspruch für diesen zweiten Sonntag nach Ostern, »Misericordias Domini«, zu deutsch: »Gottes Barmherzigkeit«.

Und natürlich das unvergleichliche Bild des 23. Psalms, das vielen von uns seit Kindertagen vertraut ist, in dem viele von uns Trost und Geborgenheit finden in schwierigen Zeiten: »Der Herr ist mein Hirte!« Da ist jemand, der für uns sorgt und der sich um uns sorgt. Jemand, bei dem wir uns aufgehoben und geborgen fühlen können, und das in dieser Welt, die wir manchmal gar nicht mehr verstehen.

Gott, der Herr der Welt, weiß, wie es um uns steht und vor allem: Wie es tief in unserem Inneren aussieht, in unserer Seele. Er sieht die Höhen und Tiefen unseres Lebens. Er hört unsere Fragen, gerade auch die unausgesprochenen. Er weiß, wenn wir verletzt oder verwundet sind, wenn wir uns ausgebrannt, leer und kaputt fühlen und welche Sorgen und Probleme wir am liebsten einfach so abschütteln würden. Gott sieht auch unsere Sehnsucht nach Normalität in diesen Tagen.

Für alles das hat der 23. Psalm vor langer Zeit schon eindrückliche Worte gefunden: grüne Aue, frisches Wasser, rechte Straße, finsternes Tal. Diese Worte umgreifen unsere Lebensrealität, sie sprechen uns ganz unmittelbar an und zeigen uns: Da ist einer, der will mit uns gehen, damit wir nicht allein unterwegs sind in unserem Leben. Schutz und Geleit verspricht uns Gott, damit wir voller Hoffnung und Zuversicht durch unser Leben gehen können – gerade jetzt, in diesen Wochen voller Fragen, in denen Grundfesten und Gewissheiten unseres Lebens erschüttert werden. Gott geht mit uns. Auch jetzt. Und in eine gute Zukunft!

Herzlich grüßt Sie Ihr Pfarrer Christoph Hüther